

2014-2015

Genderspezifische Aspekte in Netzwerken. Einstellungen und Wissenstransfer in homosozialen Feldern

In der modernen Netzwerkgesellschaft nimmt die Bedeutung persönlicher Vernetzung immer mehr zu. Sowohl Frauen als auch Männer haben das erkannt – und investieren in ihre Vernetzung. Dennoch weisen Netzwerkbeziehungen von Frauen und Männern deutliche Unterschiede auf; insbesondere zu informellen, mächtigen und von Männern dominierten Netzwerken erhalten Frauen keinen Zugang. Mit Hilfe qualitativer Methoden untersucht *Jana Haverbier* Ursachen für den Ausschluss von Frauen und richtet ihren Fokus dabei auf die individuellen Einstellungen der Netzwerkpartner sowie Aspekte des Wissenstransfers.

Veröffentlichung:

Haverbier, Jana/Weßels, Doris (2016): Erfolgsfaktor Netzwerk. Ansatzpunkte zur Förderung ‚weiblicher‘ Vernetzungsstrategien. In: *Ingelore Welpel/ Gaby Lenz (Hrsg.): Akademische Personalentwicklung. Wie der Wissenschaftsbetrieb Potentiale und Kompetenzen des Personals strategisch entwickelt*. Reihe: Angewandte Genderforschung/ Gender Research Applied - Band/Vol. 7. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, S. 247-261.